

Lawrows New York Shuffle

Die akustische Entsprechung ist der New York Shuffle von Graham Parker & The Rumour → [Live-Aufnahme von 1978](#)

Pepe Escobar

Stellen Sie sich vor, ein wahrer Gentleman, der führende Diplomat dieser unruhigen Zeiten, der die Fakten voll und ganz beherrscht und mit einem herrlichen Sinn für Humor ausgestattet ist, begibt sich auf eine gefährliche *Reise in die Wildnis*, um den legendären Lou Reed zu zitieren, und kommt unbeschadet davon.

Tatsächlich war der New York Shuffle von Außenminister Sergej Lawrow – wie auch seine beiden Reden vor dem UN-Sicherheitsrat am 24. und 25. April – das diplomatische Äquivalent zum Einsturz des Hauses. Zumindest die Teile des Hauses, die vom globalen Süden – oder der globalen Mehrheit – bewohnt werden.

Die 9308. Sitzung des UN-Sicherheitsrats am 24. April unter der Tagesordnung „Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, wirksamer Multilateralismus durch den Schutz der Grundsätze der UN-Charta“, war besonders wichtig.

Lawrow betonte die Symbolik des Treffens, das am Internationalen Tag des Multilateralismus und der Diplomatie für den Frieden stattfand, der in einer Resolution der UN-Generalversammlung von 2018 als besonders wichtig eingestuft wurde.

In seiner Präambel wies Lawrow darauf hin, dass die Russen

... in zwei Wochen den 78. Jahrestag des Sieges im Zweiten Weltkrieg feiern werden. Die Niederlage Nazideutschlands, zu der mein Land mit Unterstützung der Alliierten einen entscheidenden Beitrag leistete, legte den Grundstein für die internationale Nachkriegsordnung. Die Charta der Vereinten Nationen ist zu ihrer Rechtsgrundlage geworden, und unsere Organisation selbst, die einen echten Multilateralismus verkörpert, hat eine zentrale, koordinierende Rolle in der Weltpolitik übernommen.

Nun, nicht wirklich. Und damit kommen wir zu Lawrows wahrer Entgleisung, in der er aufzeigt, wie der Multilateralismus mit Füßen getreten wurde. Weit über die Verunglimpfung durch die üblichen Verdächtigen und ihren Versuch hinaus, ihn in New York einer eiskalten Dusche zu unterziehen oder ihn gar in die – geopolitische – Gefriertruhe zu sperren, hat er sich durchgesetzt.

Machen wir einen Spaziergang mit ihm durch die aktuelle Ödnis. Herr Lawrow, Sie sind der Star der Show.

Our way or the highway

Zur „regelbasierten Ordnung“:

Das UN-zentrierte System befindet sich in einer tiefen Krise. Die Hauptursache war der Wunsch einiger Mitglieder unserer Organisation, das Völkerrecht und die UN-Charta durch eine Art ‚regelbasierte Ordnung‘ zu ersetzen. Niemand hat diese „Regeln“ gesehen, sie waren nicht Gegenstand von transparenten internationalen Verhandlungen. Sie werden erfunden und benutzt, um den natürlichen Prozessen der Bildung neuer unabhängiger Entwicklungszentren entgegenzuwirken, die eine objektive Manifestation des Multilateralismus sind. Sie versuchen, diese mit illegitimen einseitigen Maßnahmen einzudämmen, indem sie ihnen den Zugang zu modernen Technologien und Finanzdienstleistungen verwehren, sie aus den Lieferketten verdrängen, ihr Eigentum beschlagnahmen, die kritische Infrastruktur der Konkurrenten zerstören und allgemein vereinbarte Normen und Verfahren manipulieren. Das Ergebnis sind die Zersplitterung des Welthandels, der Zusammenbruch der Marktmechanismen, die Lähmung der WTO und die endgültige, bereits unverhohlene Umwandlung des IWF in ein Instrument zum Erreichen der Ziele der USA und ihrer Verbündeten, einschließlich militärischer Ziele.

Die Zerstörung der Globalisierung

In einem verzweifelten Versuch, ihre Vorherrschaft zu behaupten, indem sie die Ungehorsamen bestrafen, gingen die Vereinigten Staaten dazu über, die Globalisierung zu zerstören, die viele Jahre lang als das höchste Gut der Menschheit gepriesen wurde und dem multilateralen System der Weltwirtschaft diente. Washington und der Rest des Westens, der sich ihm unterworfen hat, benutzen ihre ‚Regeln‘, wann immer es nötig ist, um illegitime Schritte gegen diejenigen zu rechtfertigen, die ihre Politik im Einklang mit dem Völkerrecht gestalten und sich weigern, den egoistischen Interessen der goldenen Milliarde zu folgen. Andersdenkende werden auf eine schwarze Liste gesetzt, nach dem Prinzip: Wer nicht für uns ist, ist gegen uns. Für unsere westlichen Kollegen ist es schon lange unbequem, in universellen Formaten wie der UNO zu verhandeln. Zur ideologischen Rechtfertigung der Politik der Untergrabung des Multilateralismus wurde das Thema der Einheit der ‚Demokratien‘ im Gegensatz zu den ‚Autokratien‘ eingeführt. Neben den ‚Gipfeltreffen für Demokratie‘, deren Zusammensetzung vom selbsternannten Hegemon bestimmt wird, werden unter Umgehung der UNO weitere Clubs der Eliten geschaffen.

„Garten“ versus „Dschungel“

Nennen wir das Kind beim Namen: Niemand hat der westlichen Minderheit erlaubt, im Namen der gesamten Menschheit zu sprechen. Es ist notwendig, sich anständig zu verhalten und alle Mitglieder der internationalen Gemeinschaft zu respektieren. Mit der Auferlegung einer ‚regelbasierten Ordnung‘ lehnen die Verfasser in arroganter Weise ein zentrales Prinzip der UN-Charta ab – die souveräne Gleichheit der Staaten. Die Quintessenz des ‚Exklusivitätskomplexes‘ war die stolze Aussage des Chefs der EU-Diplomatie, Josep Borrell, dass ‚Europa der Garten Eden und der Rest der Welt ein Dschungel ist‘. Ich möchte auch die Gemeinsame Erklärung der NATO und der EU vom

10. Januar dieses Jahres zitieren, in der es heißt: Der ‚Vereinigte Westen‘ wird alle der NATO und der EU zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen, finanziellen, politischen und – ich lege besonderen Wert darauf – militärischen Mittel einsetzen, um die Interessen ‚unserer einen Milliarde‘ zu wahren.

NATOS „Verteidigungslinie“

Auf dem letztjährigen Gipfeltreffen in Madrid erklärte die NATO, die immer alle von ihrer ‚Friedfertigkeit‘ und dem ausschließlich defensiven Charakter ihrer Militärprogramme überzeugt hat, die ‚globale Verantwortung‘ und die ‚Unteilbarkeit der Sicherheit‘ in der euro-atlantischen Region und im so genannten indo-pazifischen Raum. Das heißt, die Verteidigungslinie der NATO (als Verteidigungsbündnis) verlagert sich nun an die Westküste des Pazifiks. Blockdenken, das den ASEAN-zentrierten Multilateralismus untergräbt, manifestiert sich in der Schaffung des AUKUS-Militärbündnisses, in das Tokio, Seoul und eine Reihe von ASEAN-Staaten gedrängt werden. Unter der Schirmherrschaft der USA werden Mechanismen geschaffen, um in Fragen der maritimen Sicherheit einzugreifen, um die einseitigen Interessen des Westens im Südchinesischen Meer zu sichern. Josep Borrell, den ich heute bereits zitiert habe, versprach gestern, EU-Marinekräfte in die Region zu entsenden. Es wird nicht verschwiegen, dass das Ziel der ‚Indo-Pazifik-Strategien‘ darin besteht, die VR China einzudämmen und Russland zu isolieren. So verstehen unsere westlichen Kollegen den ‚effektiven Multilateralismus‘ in der asiatisch-pazifischen Region.

„Förderung der Demokratie“

Seit dem Zweiten Weltkrieg hat es Dutzende von kriminellen militärischen Abenteuern Washingtons gegeben – ohne jeden Versuch, eine multilaterale Legitimation zu erlangen. Warum, wenn es ‚Regeln‘ gibt, die niemand kennt? Die schändliche Invasion des Irak durch die US-geführte Koalition im Jahr 2003 wurde unter Verletzung der UN-Charta durchgeführt, ebenso wie die Aggression gegen Libyen im Jahr 2011. Ein grober Verstoß gegen die UN-Charta war die Einmischung der USA in die Angelegenheiten der postsowjetischen Staaten. In Georgien und Kirgisistan wurden ‚Farbrevolutionen‘ organisiert, in Kiew kam es im Februar 2014 zu einem blutigen Staatsstreich, und in Weißrussland wurde 2020 versucht, die Macht gewaltsam zu übernehmen. Die Angelsachsen, die selbstbewusst an der Spitze des gesamten Westens stehen, rechtfertigen nicht nur all diese kriminellen Abenteuer, sondern preisen auch ihre ‚Förderung der Demokratie‘ an. Aber wiederum nach ihren komischen ‚Regeln‘:

- Kosovo – die Unabhängigkeit ohne Referendum anerkennen;
- Krim – nicht anerkennen (obwohl es ein Referendum gab);
- Falkland/Malwinen nicht anfassen, weil es dort ein Referendum gab (wie der britische Außenminister John Cleverly kürzlich sagte).

Die Geopolitik der „ukrainischen Frage“

Heute versteht jeder, auch wenn es nicht jeder laut ausspricht: Es geht gar nicht um die Ukraine, sondern darum, wie die internationalen Beziehungen weiter gestaltet werden:

durch die Bildung eines stabilen Konsenses auf der Grundlage eines Interessenausgleichs – oder durch die aggressive und explosive Förderung der Hegemonie. Es ist unmöglich, die ‚ukrainische Frage‘ losgelöst vom geopolitischen Kontext zu betrachten. Der Multilateralismus setzt die Achtung der UN-Charta in all ihrer Verflechtung voraus, wie bereits erwähnt. Russland hat klar und deutlich erklärt, welche Aufgaben es im Rahmen einer [speziellen Militäroperation](#) verfolgt: die Beseitigung der Bedrohungen für unsere Sicherheit, die von den NATO-Mitgliedern direkt an unseren Grenzen ausgehen, und der Schutz der Menschen, die ihrer durch multilaterale Übereinkommen verkündeten Rechte beraubt wurden, ihr Schutz vor der direkten Bedrohung durch Vernichtung und Vertreibung aus den Gebieten, in denen ihre Vorfahren jahrhundertlang gelebt haben, die vom Kiewer Regime öffentlich erklärt wurde. Wir haben ehrlich gesagt, wofür und für wen wir kämpfen.

Der globale Süden wehrt sich

Ein echter Multilateralismus in der jetzigen Phase erfordert, dass sich die UNO an die objektiven Trends bei der Bildung einer multipolaren Architektur der internationalen Beziehungen anpasst. Die Reform des Sicherheitsrates muss durch eine stärkere Vertretung der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas beschleunigt werden. Die derzeitige **unverschämte Überrepräsentation des Westens** in diesem wichtigsten UN-Organ untergräbt den Multilateralismus. Auf Initiative von Venezuela wurde die *Gruppe der Freunde zur Verteidigung der UN-Charta* gegründet. Wir rufen alle Staaten, die die Charta respektieren, auf, ihr beizutreten. Es ist auch wichtig, das konstruktive Potenzial der BRICS und der SOZ zu nutzen. Die EAEU, die GUS und die OVKS sind bereit, ihren Beitrag zu leisten. Wir sind dafür, die Initiative der Positionen regionaler Verbände der Länder des globalen Südens zu nutzen. Die G20 kann auch eine nützliche Rolle bei der Aufrechterhaltung des Multilateralismus spielen, wenn die westlichen Teilnehmer aufhören, ihre Kollegen von den aktuellen Themen auf ihrer Tagesordnung abzulenken, in der Hoffnung, das Thema ihrer Verantwortung für die Anhäufung von Krisenerscheinungen in der Weltwirtschaft zu vertuschen.

Wer bricht also das Gesetz?

Nach dieser prägnanten Tour de Force wäre es ungemein aufschlussreich, nachzuvollziehen, was Lawrow der Welt seit Februar 2022 in konsequenter, quälender Ausführlichkeit erzählt hat: Die serienmäßigen Völkerrechtsbrecher in der jüngeren Geschichte waren der Hegemon und seine traurige Schar von Vasallen. Nicht Russland.

Moskau war also völlig im Recht, die Militäroperation zu starten – es hatte ja keine andere Wahl. Und diese Operation wird zu ihrem logischen Abschluss gebracht werden – eingebaut in das neue russische außenpolitische Konzept, das am 31. März veröffentlicht wurde. Was auch immer vom kollektiven Westen entfesselt werden mag, wird von Russland einfach ignoriert werden, da es die gesamte Kombo als ein Handeln außerhalb der in der UN-Charta festgelegten Normen des Völkerrechts betrachtet.